

An den Vorstand

der Marktgemeinde Niederaula

Breitenbach, den 19.06.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehmen wir Bezug auf unseren Einwand vom 12.06.2024, und weisen darauf hin, dass der

Fachbeitrag Wasserwirtschaftlich Belange zum Planverfahren Gleberück Struthfeld, folgende Fehler enthält.

In dem Verfahren geht das Planungsbüro von einer Leistung des entwässernden Grabens, mit dem gesamten Grabenprofil aus. Zur Nutzung der angrenzenden Grünlandflächen sind mehrere verrohrte Überfahrten angelegt, diese verringern den Abfluss aufgrund ihres geringeren Querschnittes (manche mit 30 cm) wesentlich. Aufgrund dieser Tatsache ist die Berechnung der Leistungsfähigkeit des Grabens hinfällig.

Zusätzlich ist bei Starkregen und Hochwasser der genannte Graben gefüllt bzw. überflutet und kann in diesem Zeitraum kein weiteres Wasser aus dem neu geplanten Gebiet aufnehmen.

Die Planungen gehen von einem bisher ungenutzten trockenen Graben aus, dies entspricht nicht der Realität.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Unterschriftenliste

An die Bürgermeister
der Gemeinde
Weidau

Einwand

Niederjossa, den 12.06.2024

Hiermit möchten wir unsere Einwände gegen die Veränderungen der Grabenstruktur in den Fuldawiesen der Gemarkung Niederjossa in der Flur 8 aufzeigen. Durch die Entwässerung des neu angelegten Industriegebietes „Gleberück“, muss der bisherige dort beginnende Graben eine völlig neue Niederschlagsmenge abtransportieren.

Das Flurstück mit der Flur 8 und Flurstücksnummer 32 im dortigen Bereich neigt auch jetzt schon zur Vernässung. Die gelegte Drainage wird bei einer Veränderung des Grabens in Mitleidenschaft genommen bzw. sogar zerstört.

Nach unseren Erkenntnissen ergeben sich in den letzten Jahren immer mehr Hochwasserspitzen auch in der Fulda, so dass man z.B. bei der Wasserstandsmeldung Unterschwarz immer öfter eine bis zu 1,5 Meter hohe Welle innerhalb von 3- 4 Stunden ablesen kann. In dieser Zeit steigt die Fulda und fällt sie wieder. Ist diese Entwicklung nur klimatisch bedingt, oder auch aus unserer Region hausgemacht? Führen die neu geschafften Industriegebiete und Siedlungsgebiete bzw. versiegelte Flächen im oberen Verlauf der Fulda, zu einer scheinbar schon wahrzunehmenden negativen Veränderung. Diese müsste dann von den Anrainern im unteren Verlauf geduldet bzw. durch Erschwernisse bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen getragen werden, zumal die Flächen durch den zu erwartenden Rückstau z.B. bei Hochwasser betroffen sind.

Die Niederschlagsmengen bzw. deren Folgen können wir gerade in Süddeutschland sehen, bzw. haben sie bei der Katastrophe im Ahrtal miterlebt.

Aus diesen Gründen stellen sich für uns folgenden Fragen:

- Welche Rückhaltemaßnahmen für das Oberflächenwasser sind auf dem Gelände des Industriegebietes geplant
- Wie soll der versiegelten Fläche entgegengewirkt werden, gibt es Rigolen, oder Feuerlöschteiche oder anderes
- Welche Mengen an Wasser werden erwartet
- welche baulichen Maßnahmen sind im Grabenverlauf im Fuldataal zu erwarten

wir bitten um ein persönliches Gespräch vor Ende der Einspruchsfrist am 19.06